

# Schlusspunkt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Professor Eierkopf zur erzieherischen Wirkung des SMS

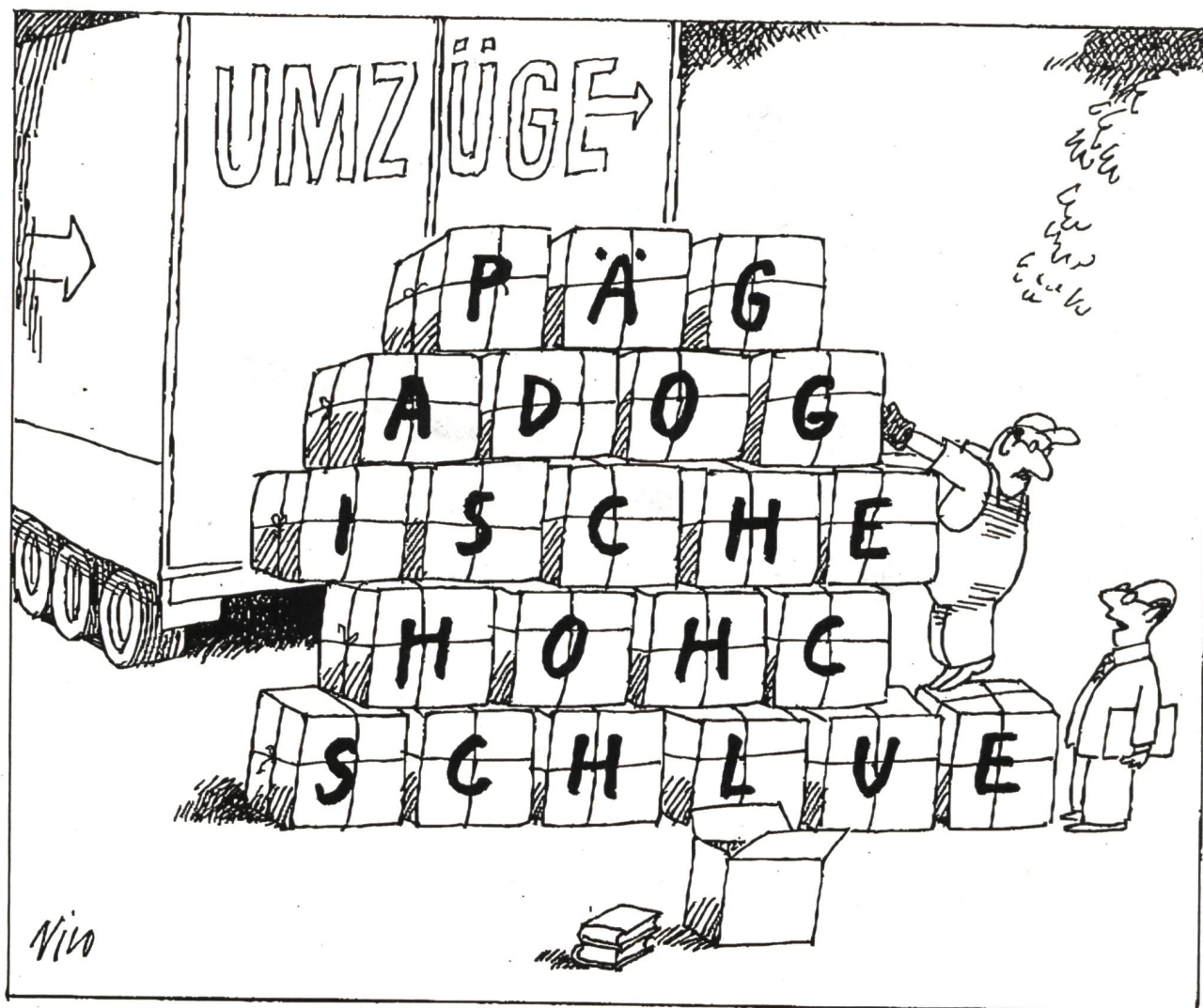
Liebe Leserinnen und Leser  
Eigentlich wollte ich Sie auf Grund meiner neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu einer bildungspolitischen Aktion einladen. Wir haben nämlich festgestellt, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Handys fast nur mit Mundart füttern: Da heisst es dann: «Grüessli vo dim Pfüdi.» Oder: «Gäll mehr träffed üs grad noch der Schuel.» Im Zeitalter von Pisa darf man über solche Fehlleistungen nicht mehr wegsehen. Denn sie

führen dazu, dass wir das Hochdeutsch noch ganz verlernen und bald nur noch den letzten Platz im Pisa-Vergleich einnehmen. Also müsste unser Slogan lauten: «Mit dem Handy nur Hochdeutsch». Doch im letzten Moment hat unsere Nachuntersuchung der Daten alles nochmals umgeworfen. Wir haben nämlich auch eine grosse Anzahl von Messages wie: «Cool, um 12, cu» (= see you). Oder: «Hi, fooden im Mac Donalds.» Sie sehen, fast perfektes Eng-

lisch. Deshalb sehen wir nun im Rahmen der vom Bund lancierten Public-Private-Partnership etwas ganz anderes vor: Ab sofort können die Handys mit dem von unseren Kids gekauften Prepaid cards nur noch auf Englisch SMSlen. Denn wenn sie schon kein gutes Deutsch mehr lernen, dann wenigstens ein perfektes Frühenglisch.

Ihr  
Prof. Fritz Eierkopf

Cartoon: Nico



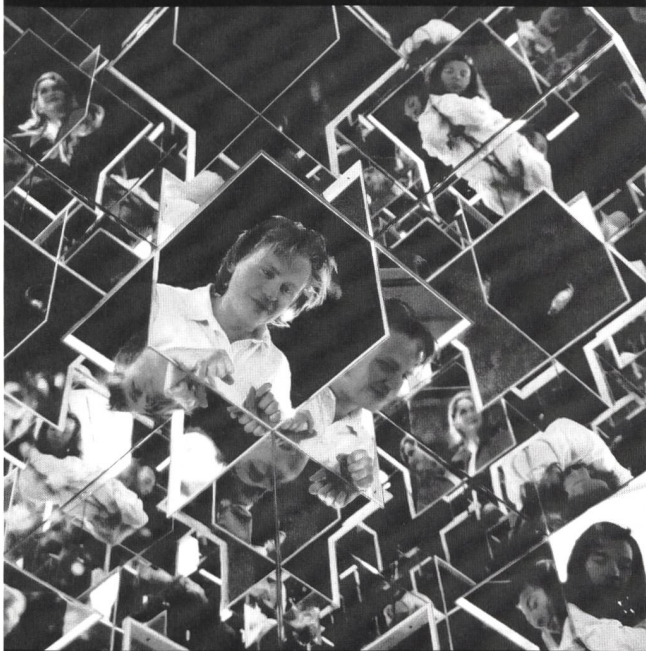
„So, So – NICHT NUR CHAOTISCH, SONDERN AUCH LEGASTHENISCH...“

## Wer greift, begreift.

Phänomene sind ideale Wegbereiter des Verstehens. Den Dingen durch Eingreifen und selbständiges Mittun auf die Spur kommen, schafft Vertrauen. Über 500 spielerisch-lehrreiche «Phänobjekte» laden im Technorama zum Nach- und Weiterdenken ein.

### Neu: «Spiegeleien»

(Sonderausstellung vom 26.4.02 bis 5.1.03)  
Obwohl sie zum Alltäglichen gehören, bergen Spiegel immer noch manches Rätsel. «Spiegeleien» machen ganz einfach deshalb besonders neugierig, weil wir Dinge über das erfahren, was uns am meisten interessiert: uns selber!



**Gruppen von Lehrkräften bieten wir gegen Voranmeldung Kurzeinführungen mit Tipps zum «Lernen an und mit Phänomenen im Technorama».**

Offen Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr;  
an Feiertagen auch montags geöffnet

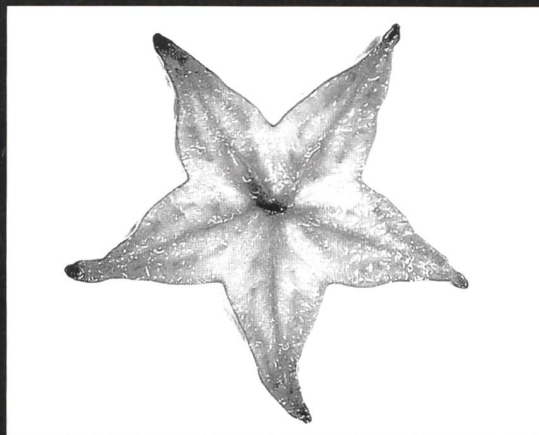
Autobahnausfahrt A1 Oberwinterthur  
Bus Nr. 5 ab Hauptbahnhof Winterthur

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur  
Tel. 052 243 05 05 / [www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

# TECHNORAMA



Gewerbemuseum Winterthur



### FOOD DESIGN

3. November 2002 bis 30. März 2003

Knusprig, knackig, zischend erfrischend: Essen ist weit mehr als eine Magenfrage. Essen ist Gestaltung für alle Sinne. Bevor es auf unseren Tisch kommt, haben bereits viele die Hände im Spiel gehabt: Lebensmittelingenieurinnen, Aromaspezialisten, Testesserinnen und Köche. 'Food Design' spiegelt unseren heutigen Umgang mit Essen und Ernährung. Die Ausstellung tischt Kostproben und Artistisches auf, aus Labor und Küche, aus Werbung und Kunst.

**Workshops für Schulen (2. - 5. Klasse):**  
Augenschmaus und Gaumenkitzel  
Ab Di 19. November 2002  
Materialien für den selbständigen Ausstellungsbesuch mit der Klasse  
Siehe Website oder Telefon 052 267 51 36

**Einführung für Lehrer/innen (für alle Stufen):**  
Mi 20. November 2002, 14 Uhr  
Anmeldung bis Mi 13. November 2002

**Veranstaltungen:**  
Öffentliche Führungen und Rahmenprogramm:  
Siehe Website oder Telefon 052 267 51 36

**Weiterhin:**  
MATERIALMUSTERSAMMLUNG

**Permanent:**  
UHRENSAMMLUNG KELLENBERGER  
Öffentliche Führungen:  
Siehe Website oder Telefon 052 267 51 36

**Öffnungszeiten:**  
Di bis So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr

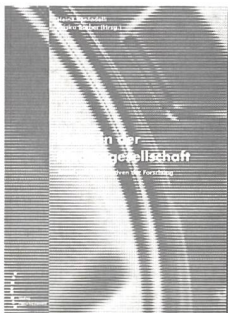
Montag geschlossen, Eintritt frei  
Öffnungszeiten Feiertage:  
24./26./31.12.02: 10-17 Uhr; 25.12.02: geschlossen  
01.01.03: geschlossen; 02.01.03: 10-17 Uhr

Gewerbemuseum Winterthur  
Kirchplatz 14, 8400 Winterthur  
Telefon 052 267 51 36  
e-mail [gewerbemuseum@win.ch](mailto:gewerbemuseum@win.ch)  
[www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)

GEWERBEMUSEUM



## Neue Bücher im Herbst 2002



**Heinz Bonfadelli,  
Priska Bucher (Hrsg.)  
Lesen in der Medien-  
gesellschaft  
Stand und Perspektiven  
der Forschung**  
248 Seiten, CHF 49,80

Mit der raschen Verbreitung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat die Frage nach der alten Kulturtechnik Lesen eine neue Aktualität erlangt. Die Beiträge zeigen den aktuellen Stand der Leseforschung auf und behandeln verschiedene Dimensionen und Prozesse des Lesens. Die Autor/innen beschäftigen sich auch vertieft mit Fragen, welche durch die PISA-Studie in der Öffentlichkeit Beachtung gefunden haben.



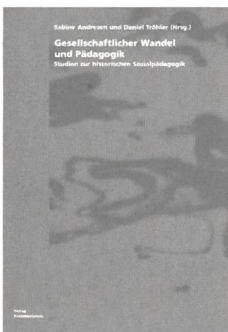
**Heinz Moser  
Instrumentenkoffer für  
die Praxisforschung**  
156 Seiten, CHF 39,50  
(Erscheint im November  
2002)

Praxisforschung ist SMART: Hinter diesem Begriff verbergen sich die Anfangsbuchstaben der fünf wesentlichsten Merkmale von praxisorientierter Forschung, die der Autor zukünftigen und fortgeschrittenen Forscher/innen anschaulich erläutert. Sein Koffer enthält eine Vielzahl von praktischen und methodischen Instrumenten für Untersuchungen, Befragungen, Evaluationen, Auswertungen und Datensystematik.



**John Dewey  
Wie wir denken  
Mit einem Nachwort  
neu herausgegeben von  
Rebekka Horlacher und  
Jürgen Oelkers**  
188 Seiten, CHF 35,80

Dies ist die zweite von vier geplanten Neuauflagen des berühmten amerikanischen Pädagogen. Deweys Theorie des Denkens ist pragmatisch ausgerichtet, sie setzt nicht den autonomen «Geist» voraus, sondern interessiert sich für den Zusammenhang von Lernen, Denken und Handeln. Grundlegend dafür ist Problemlösen: «Denken» bezieht sich auf Probleme der Erfahrungswirklichkeit und nicht auf einen inneren Raum jenseits der Erfahrung.



**Sabine Andresen, Daniel  
Tröhler (Hrsg.)  
Gesellschaftlicher Wandel  
und Pädagogik  
Studien zur historischen Sozialpädagogik**  
174 Seiten, CHF 38,50

In der historischen Sozialpädagogik findet seit einigen Jahren ein Prozess statt, der die Zugänge zur Geschichte erweitert und neue Impulse setzt. Die Aufsätze des vorliegenden Sammelbandes zeigen diese Entwicklung auf und decken eine Vielfalt aktueller Forschungsthemen ab. Die Studien geben Anreiz zu neuen Projekten und leisten einen wertvollen Beitrag, die historische Sozialpädagogik weiter zu etablieren.

**Bezugsadresse:**

**Lernmedien-Shop**  
Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich  
Tel 01 360 49 49 Fax 01 360 49 98  
info@lernmedien-shop.ch www.lernmedien-shop.ch  
www.pestalozzianum.ch/verlag